

HOLSTEINISCHER COURIER

Auftakt für das Gartenstadt-Jubiläum

DRK feiert langjähriges Bestehen in Neumünster: Festmeile am Hahnknüll

Alexandra Bury

NEUMÜNSTER Am Sonnabend hat das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Neumünster sein 155-jähriges Bestehen gefeiert. Es war zugleich Auftakt für das 115. Stadtteiljubiläum der Gartenstadt. Bis 13. Juli sind weitere Veranstaltungen geplant. Am Samstag kamen rund 2000 Besucher über den Tag auf das Gelände der DRK-Fachklinik am Hahnknüll, das sich in eine bunte Festmeile verwandelte.

„Das DRK Neumünster hat eine zentrale Bedeutung für die Stadt und ist mit seinen zahlreichen Angeboten und Hilfsleistungen eine wichtige Stütze“, erklärte der DRK-Kreisverbandsvorsitzende Bircan Gültekin.

Fachkräfte aus der Türkei

Seit 1975 ist das DRK Neumünster in der Gartenstadt ansässig, nachdem 1870 zunächst der „Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“ gegründet wurde, basierend auf den Grundsätzen der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität.

Der DRK-Kreisverband steht mittlerweile auf vier eigenen Gesellschaften: die



Auch die jüngsten Besucher hatten ihren Spaß: Runa (v.l.), Anna und Leia stärken sich erstmal mit süßer Zuckerwatte.

Foto: Marco Ludwig

Fachklinik Hahnknüll, die mit dem Friedrich-Ebert-Krankenhaus betriebene psychiatrische Tagesklinik an der Parkstraße mit 35 teilstationären Betten, die Betreuungsgesellschaft an der Landesunterkunft für Geflüchtete am Haart, die Baugesellschaft für soziales Wohnen sowie dem Kreisverband, dem unter anderem die Kindertagesstätten, das Jugendrotkreuz, die Eh-

renamtskoordinationsstelle und der Sanitätsdienst angehören.

Das psychiatrische Behandlungszentrum Hahnknüll hat einen Wohnbereich für schwer- und mehrfachbehinderte Menschen mit 60 Betten sowie einen für gerontopsychische und chronisch psychisch erkrankte Menschen mit 110 Betten. „Der Bedarf nimmt zu, gerade im Bereich der geschlossenen Abtei-

lung“, erklärte Gültekin. Begründet sei das in der alternenden Gesellschaft, die mehr Bedarf an Pflege und Betreuung habe. Das Problem des Fachkräftemangels war Gültekin ganz pragmatisch angegangen: 2023 ist er in die Türkei geflogen und konnte immerhin zehn Fachkräfte anwerben. Einige seien bereits am Hahnknüll beschäftigt, die anderen kommen noch, sobald bürokratische Hürden

genommen sind. Aktuell werde auch baulich am gerontopsychischen Bereich gearbeitet: Er wird um 24 Betten erweitert, wovon jeweils 12 in der offenen und geschlossenen Abteilung geplant seien. Ende des Jahres soll ein Bereich bereits bezugsfertig sein, bis spätestens Mitte 2026 dann der weitere Teil.

Dort, wo sich jetzt die Fachklinik befindet, ist 1913 eine Marinefunkstation errichtet worden. Sie wurde in den 1950er Jahren geräumt, im Stabs- und Verwaltungsgebäude wurde stattdessen ein Altenheim eingerichtet. Das schloss 1974, die Bewohner zogen in eine Einrichtung an der Dithmarscher Straße.

Beim großen Sommerfest am Sonnabend präsentierten sich auf dem Gelände verschiedene Dienste des DRK, wie die Blutspende, der Sanitätsdienst, die ambulante Pflege, der Hausnotruf und die Flüchtlingshilfe sowie auch Kooperationspartner aus dem sozialen Bereich. Außerdem konnte die umfangreiche Arbeit des DRK in Gesprächen mit den Mitarbeitern kennen gelernt werden. Das Rahmenprogramm bot musikalische Aufführungen, Tänze sowie Speisen und Getränke.

Das letzte große Sommerfest der Fachklinik gab es 2019. Künftig sollen die Sommerfeste alle zwei Jahre stattfinden.